

Anno 1632. Ist der erste Stein dieser Gotteshaus zu Ehren
 der heiligen Jungfrauen Maria Verkündigung und heiligen
 Joannis der geliebte Walgenz mit ergäbigem allemüssen,
 durch und firm der Röm: Ruzl. Maj. C. Herrn Herrn Ferdinand
 des andern und dritten des Namens, auf mit beifälliger
 Darbringung eines Löblichen Carols, Jo. d. Steyer, und anderer
 anderweiliger Benefactoren beides geschehen, Im 1638.
 Jahr solches Birsengeben vollendet worden, der allerhei-
 ligsten Dreifaltigkeit und berufenen Wohlthättern sey
 mannsfreudige Danksagung.

Abb. 47. Grundsteinlegung, Kirchenweihe, Vollendung der ersten Kirche

vikar P. Gabriele Ferrara. Gabrielo Ferrara, vicharyo generale, unterschreibt sich der berühmte Mann selbst. Respektvoll weist das schmale, in dreifarbiger Tinte beschriebene Pergament des Umschlags auf die nicht bloß für das Kloster sondern auch für die Stadtgeschichte bedeutsame Tatsache hin: Dieses Buch enthält die Unterschrift des P. Gabriel Ferrara.

Die älteste Ansicht des Klosters zeigt eine sympathisch anmutende Hausanlage mit zwei gegen die Straße stoßenden Giebeln, auf dem Stiche Wenzel Hollars vom Jahre 1635. Das östliche der parallel geführten Gebäude trägt im Hintergrunde ein schmales spitzes Dachreiterlein. Darunter lag wohl das ursprüngliche Hausheiligtum, die Anstaltskapelle — mit dem Bau einer Kirche wurde knapp vorher begonnen. Am 12. Juli 1632 fand durch Fürstbischof Leonhard die Feier der Grundsteinlegung statt. Die treibende Kraft war Prior P. Bernhard Fyrdam, ein Steirer — in seiner Jugend ein Häufchen Elend, nach der Chronik ein Krüppel an fast allen Gliedern, der mit Händen und Füßen auf der Erde mit Hilfe zweier Stöcklein oder Schräglein einherkriechen mußte. Laut einer selbstverfaßten, eigenhändig unterschriebenen Urkunde fand er seine wunderbare Heilung 1629 in Maria Fernitz. Dort opferte er seine Krücken, wo er seine Gesundheit erlangte, „welche mir kein Docktor oder Menschliche Hilff hat geben können“. 1622 wurde laut Rechnungsbuch eine Küche gebaut. Hier ist der Baumeister wenigstens mit dem Geschlechtsnamen angeführt: Maestro Carlon, Meister Carlon erhält per la fabrica, für den Bau, 16 fl. Archangelo, der 1616 den Bau der nahen Andräkirche begann? Die Urkunde, die bei der Zeremonie eingesenkt wurde, ist bei Prangner abgedruckt. Ihr zufolge hat der Römische Kaiser Ferdinand II. selbst den Stein, den Bischof Jakob Eberlein weihte, gelegt. Mit ihm einen Viertalersilberpfennig mit dem Bildnis des Monarchen.

Die Kirchweihe nahm 1636 Fürstbischof Johann Markus von Seckau vor, aber nicht wie es bei Prangner steht, am 7. März, sondern wie es im kirchenamtlichen Protokollbuch steht, am 4. Mai. Consecratum fuit, heißt es dort, Templum Fratrum Misericordiae Graecii, geweiht wurde die Kirche der Barmherzigen Brüder zu Graz. Ausdrücklich wird beigefügt: In honorem Beatissimae Virginis Mariae annunciatae, zu Ehren Mariä Verkündigung. Die Kirche trug also vom ersten Tage an das Patrozinium, das sie noch heute führt. Vollendet war der Bau einer zeitgenössischen Aufschreibung (Abb. 47) zufolge 1638.